

# WIENschräg

**Arbeitsmarkt.** Was machen die vier Daltons nach ihrer „Amtszeit“? Ein paar Jobs sind da schon noch drinnen wie etwa „UN-Sonderbotschafter für fröhliche Botschaften“, Berater von was auch immer oder Evaluierer von Sicherheitslagen vor Ort.

TEXT Walter Posch  
FOTO picturedesk.com



## Die Daltons im Schweizerhaus

Was für ein legendärer Auftritt! Im Gänsemarsch, vorbei an schon stundenlang wartenden rasenden Reporter\*innen, die Wiederauferstehung der 4 Daltons am Ballhausplatz, in gleißendem Blitzlichtgewitter, hinter gepanzerten Scheiben ihren kühnen Coup schon im Voraus verkündend: Virusbekämpfung statt Raubüberfall!

Und Welch ein Abgesang 1 Jahr danach! Der grimmige Averell Karl Dalton, ausgebootet beim Versuch, das chinesische Virus mit Polizeigewalt zu erschlagen, kümmert sich wieder um afghanische Flüchtlingskriminelle, assistiert vom Fürsten von Schallenberg, der sogleich zu melden wusste, dass Europa nicht immer am kürzeren Ast sitzen

dürfte. Immerhin hat Karl aber das reizvolle Angebot in der Tasche, nach dem Ende der völlig ergebnislosen 20-jährigen Intervention der USA in Afghanistan die Sicherheitslage vor Ort zu evaluieren.

Der schlaue Joe Rudi Dalton, sichtlich ermatet und zermürbt von den eigenen, ewig gleichen Durchhalteparolen, flüchtet sich gar ins Beratergewerbe, wobei niemand so genau weiß, worin das Angebot eigentlich besteht und vor allem wer es brauchen könnte. Insider vermuten, es könnte das Virus selbst sein.

Dann wäre da noch Jack Basti Dalton, der sich entschlossen hat, den nervigen Kanzlerjob an den Nagel zu hängen und statt pastoraler Sonntagsreden eine 18-jährige Väterkarenz in Anspruch zu nehmen. Allerdings versüßt durch das Ehrenamt eines „UN-Sonderbotschafters für fröhliche Botschaften“ wegen seiner Verdienste um eine nachhaltigere, inklusivere, gerechtere, stärker gleichberechtigte, widerstandsfähigere Welt und ausgezeichnet mit dem österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft für die Kunst der Rettung einer Million Arbeitsplätze.

Einzig William Werner Dalton bleibt im Geschäft, ein wenig mürrisch zwar und indifferent ob der vielen Widersprüche, die auszuhalten er sich vorgenommen hat. Wenngleich nächstens manchmal von den Fieberschüben seiner eigenen Inflationsprognosen geplagt, findet er sich schließlich ab mit den politischen Realitäten, die durchzustehen er festen Willens ist.

Und so begaben sich die 4 ein letztes Mal gemeinsam ins Schweizerhaus, um die Wiedererlangung der Freiheit zu feiern, die sie selbst zuvor genommen hatten, und taten sich standesgemäß und der Lokalität entsprechend bei Mineralwasser und veganer Schweinsstelze nachhaltig gutlich, selbstredend inkognito, gut getarnt, endlich einmal die Anonymität genießend, die selbst die zahlreich anwesenden Journalist\*innen nicht zu brechen vermochten.